

MAX UND MORITZ-PREIS 2026

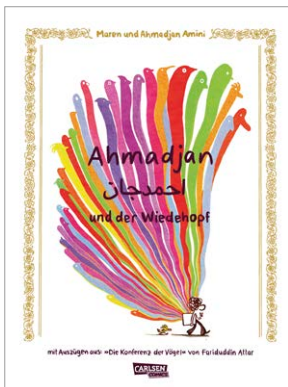
Der Max und Moritz-Preis ist die wichtigste Auszeichnung für grafische Literatur im deutschsprachigen Raum und trägt seit über 40 Jahren zur künstlerischen und gesellschaftlichen Anerkennung des Comics in Deutschland bei. Im Rahmen des Internationalen Comic-Salons Erlangen wird er in diesem Jahr zum 22. Mal verliehen. 25 Titel wurden durch die Jury nominiert, die Preisträger*innen in den Kategorien „Bester deutschsprachiger Comic“, „Bester internationaler Comic“, „Bester Sachcomic“, „Bester Comic für Kinder“ und „Bestes deutschsprachiges Comic-Debüt“ sowie der/die beste deutschsprachige Comic-Künstler*in und der Spezialpreis der Jury werden erst am 5. Juni im Rahmen der Max und Moritz-Gala im Markgrafentheater Erlangen bekannt gegeben. Der Sonderpreis für ein herausragendes Lebenswerk an Posy Simmonds steht bereits fest.

Der Jury für den Max und Moritz-Preis gehören in diesem Jahr an: Catherine Bazabas (Hamburg), Christian Gasser (Luzern), Andrea Heinze (Berlin), Katinka Kornacker (Hannover), Isabel Kreitz (Hamburg), Christine Vogt (Oberhausen) und Bodo Birk (Erlangen).

Die 25 nominierten Titel in alphabetischer Reihenfolge:



Von allen Titeln gibt es Videos und Leseproben auf www.comic-salon.de/nominierungen



ISBN: 978-3-551-79971-5

Ahmadjan und der Wiedehopf

von Maren Amini (Carlsen)

Maren Amini verwebt in ihrem Comic die Fluchtgeschichte ihres Vaters Ahmadjan mit der persischen Dichtung. Sie zeichnet ihren Vater dabei wie eine Karikatur – mit dicker Nase und Wuschelkopf, der von den Ereignissen auf seinem Weg immer wieder kräftig zerzaust wird. Ein Zeichenstil voller Leichtigkeit, der über die Härten der Flucht hinwegführt. Amini erzählt, wie ihr Vater aus der kargen Provinz nach Kabul kommt und eine vitale Kulturszene entdeckt, in der sich afghanische und westliche Stile mischen und die nun durch die vielen Kriege ausgelöscht wurde. „Ahmadjan und der Wiedehopf“ ist zugleich ein Buch über die reiche Kultur und Geschichte Afghanistans.



ISBN: 978-3-03731-273-5

Bauchlandung. Geschichte einer Teenager-Schwangerschaft

von Wanda Dufner (Edition Moderne)

Noemi ist 17, schüchtern und unsicher, Küsse findet sie eklig, in ihrer Familie ist Sex tabu. Aber Noemis Freundinnen haben ihre ersten Freunde und diesen Adi findet Noemi ganz süß – und schon ist sie schwanger. Ihr Leben, so glauben jedenfalls alle anderen, ist zu Ende. Unterstützung kriegt Noemi keine: Die Eltern kritisieren sie, für ihre Freundinnen ist sie eine Schlampe, Lehrer und Therapeutinnen sorgen sich mehr um ihre Eltern als um sie. Bei der Lektüre schwankt man zwischen Fassungslosigkeit und Lachen: Man ist empört über das Verhalten von Noemis Umfeld und fühlt mit ihrer Verwirrung, Verlorenheit und Einsamkeit. Gleichzeitig erzählt Wanda Dufner diese Geschichte mit Galgenhumor, Selbstironie und großer Reife.

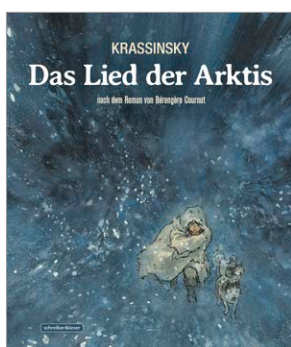


ISBN: 978-3-551-80898-1

Blutsauger

von André Breinbauer (Carlsen)

Die Wohnung im alten Wiener Haus, verbunden mit dem alten Mietvertrag der Oma, ist ein Traum! Wenn da nicht dieser unheimliche Nachbar mit bodenlangem Umhang und Stehkragen wäre, von dem Hannah sich verfolgt fühlt. Im Haus häufen sich Stromausfälle, Wasserschäden und tote Ratten im Flur. Die Mieter des Hauses werden von der neuen Hausverwaltung mit kriminellen Methoden unter Druck gesetzt, ihre Wohnungen aufzugeben. Bald sind nur noch Hannah und der unheimliche Nachbar übrig. So stehen sich im großen Finale historische und moderne Blutsauger gegenüber. In dieser rasanten Hommage an Nosferatu und Co. schafft André Breinbauer es mit viel Witz und raffinierten Bildzitate, ein Stück klassisches Horrorgeschichte zu entstauben.



ISBN: 978-3-96582-227-6

Das Lied der Arktis

von Jean-Paul Krassinsky und Bérengère Cournut

Übersetzung: Resel Rebiersch (Schreiber & Leser)

Verlust, Einsamkeit, Kälte und eiserner Überlebenswille auf der einen Seite, Familie, Freunde, Gemeinsamkeit und Liebe auf der anderen. Mit diesen Emotionen werden die Lesenden wie von einem Lied durch die Arktis geführt. Ergriffen erleben wir das Werden der Inuit Uqsuraliks zur Frau, zur Jägerin, zur Geliebten, zur Mutter. Wie zufällig erlangt man spannendes Wissen über die Lebensbedingungen, Rituale und Familienstrukturen des indigenen Volkes. Mit einem überwältigenden Farbkonzept und einfühlsamen Strich übersetzt uns Jean-Paul Krassinsky den gleichnamigen Roman von Bérengère Cournut und lässt uns die Kälte der arktischen Winde und gleichzeitig die Wärme der Felle im Iglu fast körperlich spüren.



ISBN: 978-3-95470-313-5

Der süßeste Bruder der Welt ... und andere Irrtümer

von Elin Lindell

Übersetzung: Katharina Erben (Klett Kinderbuch)

Dani ist mit ihrer Mutter eigentlich ganz glücklich, vom Vater kennt sie lediglich den Spendercode. Nur ein kleines Geschwisterchen würde zu ihrem Glück noch fehlen. Eines Tages heißt es dann plötzlich: Du bekommst ein Geschwisterkind! Björn, der neue Mann von Danis Mutter, bringt Joschi, einen pubertierenden Grufti in die Familie mit ... Die schwedische Journalistin und Kinderbuchautorin Elin Lindell erzählt mit viel schrägem Humor und großer Selbstverständlichkeit von einer ganz normalen Patchworkfamilie, von Herkunft, Freundschaft und Zusammengehörigkeit, von peinlichen Yoga-Sessions und Dating-Apps, davon wie man ein Elterngespräch verkackt und wie man am Ende doch Schwester wird.



ISBN: 978-3-96445-108-8

Der verkehrte Himmel

von Mikael Ross (avant-verlag)

Es geht um einen abgetrennten Finger – um eine vietnamesische Frau, die Opfer von Menschenhändlern geworden ist. Und es geht um drei Teenager aus Berlin Lichtenberg, die in diese Verbrechen hineingezogen werden. Mikael Ross ist für seine gut recherchierten Milieustudien bekannt. „Der verkehrte Himmel“ ist anders und trotzdem typisch. Denn der Comic ist zwar reine Fiktion – die Elemente dieses Krimis aber sind Realität. Für „Der verkehrte Himmel“ lies sich Ross vom Manga inspirieren. Rasant zerlegt er Rollschuhszenen und Verfolgungsjagden in einzelne Bilder. Entstanden ist ein vielschichtiger Comic, in dem die Menschen mit ungeheurem Respekt gezeichnet werden und der zugleich lustig und spannend ist.

Leseralter: 7+



ISBN: 978-3-96451-063-1

Der Weltraumpostbote. Panik im Postamt!

von Guillaume Perreault

Übersetzung: Ulrich Pröfrock (Rotopol)

Der beste Job der Welt: Einmal ins Universum und zurück! „Panik im Postamt“ ist die neue Geschichte von Bob, dem Weltraumpostboten, und seiner Kollegin Marcella. Eine blubbrige und schleimige Kreatur ist ins Postamt eingedrungen und knabbert alle Kabel an. Bob nimmt sich des Problems an und will das „Monster“ fangen. Aber so leicht wird das nicht! Die Kreatur kann sich in seine Feinde verwandeln und löst so ein immenses Verwirrspiel aus ... Der vierte Band über unseren heldenhaften Weltraumpostboten ist wieder ein gelungenes, unglaublich lustiges Abenteuer im fliegenden Postamt. Eine bunte, einzigartige Space-Story für alle Sci-Fi-Fans, egal ob groß oder klein.

Leseralter: 6+

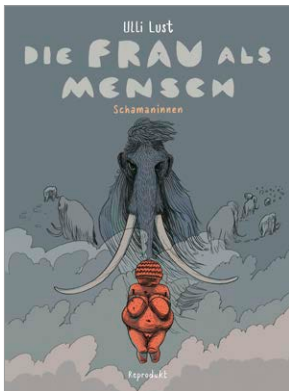


ISBN: 978-3-948690-36-6

Der Zahn

von Ayşe Klinge (Kibitz Verlag)

Gleich mehrere Themen werden in Ayşe Klings ungewöhnlicher Vampir-Geschichte behandelt: Ausgrenzung von Andersartigkeit, Überwindung von Angst, der Verlust der ersten Zähne und Freundschaften, die die Veränderungen überstehen und daran wachsen. Mila hat Angst vor Vampiren und gerade Karla, mit der sie sich anfreundet, entpuppt sich als eine Vampirin. Der Verlust des ersten Zahnes bringt es an den Tag, ein neuer Fangzahn hat – zur Freude ihrer Eltern – den ersten Milchzahn herausfallen lassen. Nun gilt es, diese Entwicklung zu verstecken, was misslingt. In humorvollen, manchmal skurrilen und lebhaften Bildern zeichnet Ayşe Klinge abwechslungsreich die aufeinandertreffenden Welten.



ISBN: 978-3-95640-445-0
ISBN: 978-3-95640-494-8

Die Frau als Mensch

von Ulli Lust (Reprodukt)

Im ersten Band von „Die Frau als Mensch“ räumt Ulli Lust mit den Geschlechterklischees der Frühgeschichte auf und zeichnet eine egalitäre Gesellschaft. Im zweiten Band „Schamaninnen“ zeigt sie, wie sehr das körperliche Leben auf der Erde und die Geisterwelt in der Vorstellung der Menschen zusammenhängen. Ulli Lust zeichnet eine Gruppe von Menschen, wie sie in der Frühgesellschaft gelebt haben könnte: mit den Herausforderungen der Nahrungssuche, der Weitergabe von Wissen und wie damals lebensbedrohliche Wunden behandelt wurden. Selten wurde der Stand der Wissenschaft so leicht vermittelt, wie in „Die Frau als Mensch“ – weil Ulli Lust eine nachvollziehbare Erzählung schafft – und weil die Naturzeichnungen einfach nur schön sind.



ISBN: 978-3-96445-146-0

Die große Verdrängung

von Roberto Grossi

Übersetzung: Myriam Alfano (avant-verlag)

Ist unsere Welt noch zu retten? Diese Frage stellt Roberto Grossis grafischer Essay und kombiniert auf eindrucksvolle Weise persönliche Erfahrungen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen über Artensterben, Klimakatastrophe, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte. In bestechend schönen Bildern führt uns Grossi das Ausmaß des Verlustes besonders schmerzlich vor Augen. Ein zentrales Stilmittel sind zweigeteilte Seiten, die assoziative Bildparallelen herstellen: Plastikmüll im Meer und schwimmende Leichen, Vögel auf der Stromleitung und Geflüchtete auf einem Grenzzaun ... Bilder, die die Katastrophe fühlbar machen. Grossi will, dass wir nicht länger verdrängt werden. Er will uns aufrütteln.



ISBN: 978-3-03731-282-7

Fleischeslust

von Martin Oesch (Edition Moderne)

Eigentlich wäre Erwin alt genug für den Ruhestand, doch bringt er es nicht übers Herz, seine Quartiermetzgerei aufzugeben. Die Zeiten ändern sich, im Trend liegen Tofu und Hafermilch, und Erwins Stolz auf sein Handwerk wirkt zunehmend aus der Zeit gefallen. Comics über Metzger sind selten. Dass Martin Oesch eine Metzgerei als Schauplatz seiner ersten Graphic Novel wählt, ist allerdings nur folgerichtig: Vor seinem Illustrations-Studium machte er eine Metzgerlehre. „Fleischeslust“ ist keine Abrechnung mit der Welt der Fleischfresser, sondern eine melancholische Ballade über das Ende einer Zeit. Oesch erzählt sie behutsam, mit Empathie und ohne Moral, in bunten Filzstiftzeichnungen.



ISBN: 978-3-910648-08-1

Hackenporsche

von Melanie Lüdtké (Schwarzer Turm)

Schon das Cover zeigt es an, in dieser Erzählung geht es um eine junge Frau, die schwer beladen eine Treppe hinauf will, aber nicht sicher ist, ob sie es schafft. Damit ist ein Teil des Buches umrissen: Paulinas Geschichte vom Aufstieg aus einfachsten Verhältnissen bis zum Studium der Bildenden Kunst. Eingebettet ist diese in einen Spaziergang, bei dem sich ihr Vater unerwartet öffnet und von seiner durch Gewalt und Vernachlässigung geprägten Kindheit im Heim erzählt. Unterbrochen wird die Zweisamkeit durch Episoden aus Paulinas aktuellem Leben. Hier wird auch der Hackenporsche diskutiert, der für die wohlhabenden Studierenden ein cooler Gegenstand ist und für Paulina ein Zeichen von Armut.



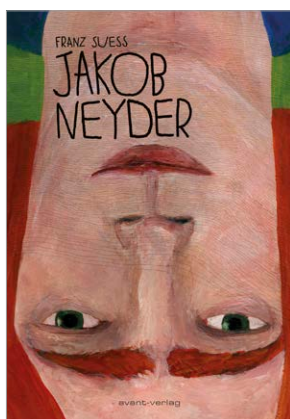
ISBN: 978-3-03964-137-6

In den trüben Gewässern Istanbuls

von Özge Samancı

Übersetzung: Silv Bannenberg (Helvetiq)

Ece und Meltem sind zwei Studentinnen und Hobbytaucherinnen, die im Istanbul von 1995 ihre Armut und einen miefigen Schlafsaal teilen und tief im Bosphorus einen roten Cadillac samt Frauenleiche entdecken. Die beiden werden von Gangstern und Politikern umworben und bedroht; die Wahlen rücken näher und damit auch Korruption, Manipulation und Frauenfeindlichkeit ... Immer, wenn man glaubt, die Geschichte zu durchschauen, schlägt Özge Samancı den nächsten Haken: Komödie, Krimi, Politthriller, Religionskritik, Satire, Gesellschaftskommentar, Familiendrama – „In den trüben Gewässern Istanbuls“ ist alles und noch viel mehr, immer rasant und begeisternd, todernst und aberwitzig, mit Tiefgang und Substanz.



ISBN: 978-3-96445-130-9

Jakob Neyder

von Franz Suess (avant-verlag)

In feinen Beobachtungen zeichnet Franz Suess das Milieu eines jungen Menschen, der weder Ziel noch Geld hat. Der immer noch bei seiner Mutter wohnt, obwohl die ständig nörgelt. Das klingt trostlos – und trotzdem ist „Jakob Neyder“ einer der freundlicheren Comics von Franz Suess. Denn Jakob hat immerhin einen Kumpel, mit dem er ins Sommerhaus fährt. Erst mit diesem Ausflug wechselt die Erzählung in so bunte Farben, als würde nun die große Freiheit beginnen. Doch die Hoffnung wird im Keim erstickt. Die Graphic Novel zeigt, wie die Welt bei unvorhersehbaren Herausforderungen zusammenbrechen kann, weil grundlegende Fähigkeiten des Miteinanders abhandengekommen sind.



ISBN: 978-3-95640-500-6

Kaputt

von Alison Bechdel

Übersetzung: Katharina Erben (Reprodukt)

„Kaputt“ ist eine satirische Autofiktion, in der die echte Alison Bechdel sich selbst und ihre linke, queere und feministische Community im ländlichen Vermont karikiert. Sie spottet über Unzulänglichkeiten und Widersprüche, über das Ringen um Ideale und Werte. Sie spricht große Themen an – Kunst, Konsum, Kapitalismus, alternative Lebensentwürfe, das Altern –, tut dies aber leicht und beschwingt, im Stil einer Soap Opera. Man lacht mit und über Bechdels Gemeinschaft; gleichzeitig weiß man, dass sie das verkörpert, was Trump, Musk und Konsorten als „woke“ bekämpfen – und plötzlich liest man „Kaputt“ wie die selbstironische und selbstkritische Utopie einer vom Zeitgeist bedrohten Lebensweise.



ISBN: 978-3-96445-138-5

Meine Geschichten von Mutter und Tochter

von Katharina Greve (avant-verlag)

In wunderbar anarchistischer und zugleich liebevoller Art und Weise lässt Katharina Greve Mutter und Tochter die kleinen und größeren Herausforderungen des Lebens meistern. Ob Unfälle beim Rollschuhfahren, umzudeutende Nazismbole oder die visuell unterhaltsame Seite des Wäschewaschens, für alles findet sie humorvolle Lösungen. Dabei setzt sie das historische Vorbild „Vater und Sohn“ von Erich Ohser alias e. o. plauen zeitgemäß in einen eigenen Stil um. Auch der feministische Aspekt fehlt bei Mutter und Tochter nicht und wird beispielsweise bei der Wahl zwischen Schwert und Puppe erstaunlich selbstbestimmt zugunsten der Puppe entschieden.



ISBN: 978-3-551-80568-3

Peri Meno

von Rinah Lang (Carlsen)

„Ach Menno, die Menopause – die Meno... was?“ In einer unausweichlichen Phase des Lebens leiden so viele Menschen unter den Wechseljahren. Warum weiß man so wenig darüber und wieso wird so wenig darüber geforscht? Manchmal lustig, manchmal gereizt, manchmal deprimiert – Rinah Lang zeigt ohne Scheu ihre überwältigenden Emotionen. Neugierig recherchiert sie, stellt die richtigen Fragen und diskutiert mit Freundinnen und Ärztinnen. So vermittelt sie fundierte Informationen, die uns überraschen und das Thema, das die Hälfte der Weltbevölkerung betrifft, auch Nichtbetroffenen näherbringt. Ein spannender Sachcomic, der die Schwierigkeiten mit einer gewissen Leichtigkeit erklärt.



ISBN: 978-3-948690-46-5

Red

von Josephine Mark (Kibitz)

Es geht um einen Cold Case. Der Gatte von Rosa ist sturzbetrunken und nackt im Schnee erfroren. Rosa hat nie an einen Unfall geglaubt. Als sie nach Jahrzehnten einen herumstreunenden dreibeinigen Hund aufnimmt, der Blut am Hemd des Verstorbenen riecht, ist das Grund genug, eigene Ermittlungen anzustellen. Und tatsächlich – sämtliche Honoratioren der Kleinstadt, inklusive der Polizei, sind in den Fall verwickelt. Josephine Mark zeichnet das als Mischung aus Miss Marple und Tex Avery-Cartoons. Es ist ein Comic voller Kontraste, in dem derber Humor auf Bilder einer strahlenden Provinzidylle trifft. Und es ist ein Comic, der immer wieder so absurde Wendungen nimmt, dass man fast aus der Kurve fliegt.



ISBN: 978-3-03731-281-0

Saloon. Das ist Familiensache

von Mia Oberländer (Edition Moderne)

Was für eine großartige Idee, aus der Familienzusammenkunft einen Gegenwarts-Western zu machen! Die Einladungen der Großmutter haben den Charakter einer Vorladung. Widerwillig geht die Tochter zum Bahnhof und besteigt den Prosecco-Express, die Familie des Sohnes reist derweil im Ford Mustang an. Schließlich erreichen alle das Familienanwesen. Das Meeresfrüchtebuffet ist bereit, der Sekt steht kalt, die Streitpaare bringen sich in Stellung ... In Mia Oberländers konfliktgeladener Familienzusammenführung bluten nur die zart getönten Farbflächen – Tiere und Menschen kommen nicht nennenswert zu Schaden. Ein großer Spaß, nicht nur für Freund*innen therapeutischer Familienaufstellungen.

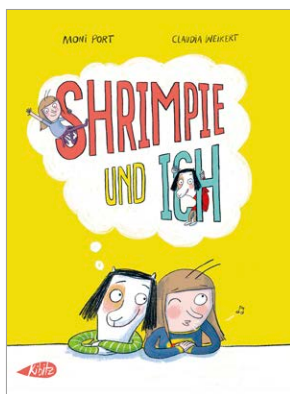


ISBN: 978-3-96445-141-5

Schweigen

von Birgit Weyhe (avant-verlag)

Es ist vor allem die Brutalität als Folge des Schweigens, die Birgit Weyhe in den Blick nimmt. Das Schweigen der Täter nach dem Nationalsozialismus, das Schweigen der Opfer – und das Schweigen all derer, die von den Naziseilschaften noch Jahrzehnte profitierten. Birgit Weyhe zeichnet nach, wie Bundesregierung und Auswärtiges Amt schwiegen und sich nicht für die von der argentinischen Militärjunta verschleppten Deutschen einsetzten. Eine der beiden porträtierten Opfer war eine Jüdin, deren Eltern vor den Nationalsozialisten nach Argentinien geflohen waren. Birgit Weyhe beleuchtet eindringlich ein dunkles Kapitel bundesrepublikanischer Geschichte, über das nicht mehr geschwiegen werden sollte.

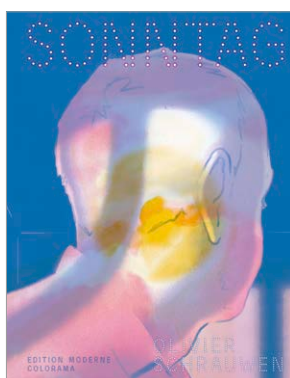


ISBN: 978-3-948690-43-4

Shrimpie und ich

von Moni Port und Claudia Weikert (Kibitz)

Erster Schultag: der erste Ranzen, der erste Füller, ein neuer Ort. Diese Eindrücke werden wir nie vergessen. Es kann aber auch ein erschreckender Tag sein, besonders für die Schüchternen. Dazu gehört Käthe. Obwohl sie sich freut, endlich Schulkind zu sein, ist sie zugleich überfordert. Der Tag der Einschulung kann aber auch der Tag sein, an dem man sein Herzenswesen trifft. Und für Käthe ist dies Shrimpie. Pausenbrot tauschen, erste Übernachtungen. Shrimpie bringt Käthes Leben ganz schön durcheinander! Moni Port und Claudia Weikert haben es mit ihren bunten, kleinen, tierisch-niedlichen Charakteren geschafft, die Chaos-Gefühle einer Grundschülerin perfekt einzufangen.



ISBN: 978-3-03731-276-6

Sonntag

von Olivier Schrauwen

Übersetzung: Christoph Schuler (Edition Moderne / Colorama)

Thibault ist ein durchschnittlicher, uninteressanter und nicht sonderlich sympathischer Mann, der am liebsten nichts tut. Und genau so verbringt er diesen Sonntag: Mit Nichtstun, Aufschieben, Prokrastinieren. Schrauwen lässt uns diesen vergeudeten Tag aus der Perspektive seines Protagonisten erleben: Alltägliche Gesten und Ereignisse verbinden sich mit einem mäandernden Bewusstseinsstrom aus ebenso alltäglichen, unkontrollierbar in alle Richtungen drängenden Gedanken, Erinnerungen, Tagträumen, Fantasien. „Sonntag“ ist eine erzählerische und grafische Tour de Force, die Schrauwen mittels einem reduzierten, aber raffinierten Farbkonzept strukturiert. So macht er aus dem betont Unspektakulären ein spektakuläres Werk.



ISBN: 978-3-7416-3954-8

The Strange House

von Uketsu und Kyo Ayano

Übersetzung: Claudia Peter (Panini Manga)

Der Grundriss eines Hauses weckt das Interesse eines jungen Autors: Warum gibt es diesen unerklärlichen Raum ohne Türen? Warum hat ausgerechnet das Kinderzimmer in der Mitte der Wohnung keine Fenster? Was ist dort passiert? Plötzlich werden Menschen vermisst und Leichen gefunden. Gemeinsam mit dem Architekten Kurihara versucht Yanaoka dem Geheimnis auf den Grund zu gehen. Uketsu und Kyo Ayano schaffen es, eine fast unerträgliche Spannung aufzubauen und die Leser*innen immer wieder auf die falsche Fährte zu locken. Mit Hilfe neuer Grundrisse kommen die Protagonisten langsam einem perfiden Aberglauben auf die Spur. Einmal begonnen ist es unmöglich die fünfteilige Serie aus der Hand zu legen.



ISBN: 978-3-948904-69-2

Unruhe

von Sarah Hübner (Jaja Verlag)

Unruhe beherrscht das kleine abgeschiedene Dorf „Ruhe“ tief in den Bergen. Ein Ort, an dem sich nie etwas verändert und in dem sich auch nie etwas verändern soll. Doch dann tut sich plötzlich ein riesiges Loch auf, mitten auf dem pittoresken Marktplatz, und die Verschwörungstheorien greifen um sich. Sarah Hübner beschreibt mit klarem Strich, wie stellvertretend für unsere ganze Gesellschaft ein abgeschiedenes Dörfchen mit unvorhersehbaren Geschehnissen umzugehen versucht. Zusammen mit der Protagonistin, einer von außen kommenden Postbotin, haben wir selbst die Möglichkeit, uns zu fragen: Was würden wir wohl machen, wenn sich uns eine unwiderrufliche Veränderung in den Weg stellt?



ISBN: 978-3-95640-468-9

Zwei weibliche Halbakte

von Luz

Übersetzung: Lilian Pithan (Reprodukt)

Im Jahr 1919 malt Otto Müller sein Bild „Zwei weibliche Halbakte“ und verkauft es zehn Jahre später an den jüdischen Kunstsammler Ismar Littmann. 1999 wird das Gemälde vom Museum Ludwig an seine rechtmäßige Besitzerin – Littmans Tochter – restituiert. Dazwischen liegen 80 bewegte Jahre: Der Aufstieg der Nazis, Littmanns Suizid, die Flucht seiner Familie, die Ausstellung „Entartete Kunst“ und so weiter. Luz zeichnet die akkurat recherchierte Biografie dieses Bildes, in der sich die große Geschichte spiegelt, auf erstaunliche Weise nach. Der Clou: Er erzählt sie aus der Perspektive des Bildes. Die Kunst wird zum Spielball der Geschichte, zum Opfer, zur Beobachterin – die Täter sind immer die Menschen.



Von allen Titeln gibt es Videos und Leseproben auf www.comic-salon.de/nominierungen

Veranstalter:

Stadt Erlangen – Kulturrat

Abteilung Festivals und Programme

Max und Moritz-Preis: Christine Auernheimer

Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen – Deutschland

Tel. +49 (0)9131 86-1408

E-Mail: comicsalon@stadt.erlangen.de

www.comic-salon.de